

OASEN FÜR LESER

ES GIBT HOTELS, IN DENEN DIE BIBLIOTHEK DIESEN NAMEN VERDIEN T

Das Hotel hat fünf Sterne, das Frühstücksbuffet bietet 50 Sorten Käse, Wurst und Schinken. Das Reich der Wellness erstreckt sich über 1500 Quadratmeter. Aber in dem Raum, der sich Bibliothek nennt, stehen 15 Bücher: zweimal John Grisham, einmal Frank Schätzing, ferner ein Lexikon, in Leder gebunden, aber aus dem 19. Jahrhundert. Und als Zeitung gibt's die „Welt“. Anspruchsvolle Leser werden in Luxushotels oft stiefmütterlich behandelt. Wir haben fünf Ausnahmen gefunden:

Das **Hochschober** auf der Turra-cher Höhe (Österreich) hat ein „Wortreich“ geschaffen. In dieser opulenten Bibliothek stehen 3000 Bände, von Karl Kraus bis Gabriel García Márquez. In behaglichen Sesseln um den offenen Kamin vergisst man die Welt, selbst wenn der Schnee vor den Panoramaischeiben in der Sonne glitzert (9565 Tur-racher Höhe 5, Tel. 0043-4275-82 13, www.hochschober.at).



Die **Kleber-Post** in Bad Saulgau hat Literaturgeschichte geschrieben, Schwarz-Weiß-Fotos erinnern an die Tagungen der Gruppe 47. Wer in der Lounge von seinem Buch aufblickt, sieht Günter Grass (Foto l.), Martin Walser (Foto r.) und all die anderen in jungen Jahren (Poststr. 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 07581-50 10, www.kleber-post.de).

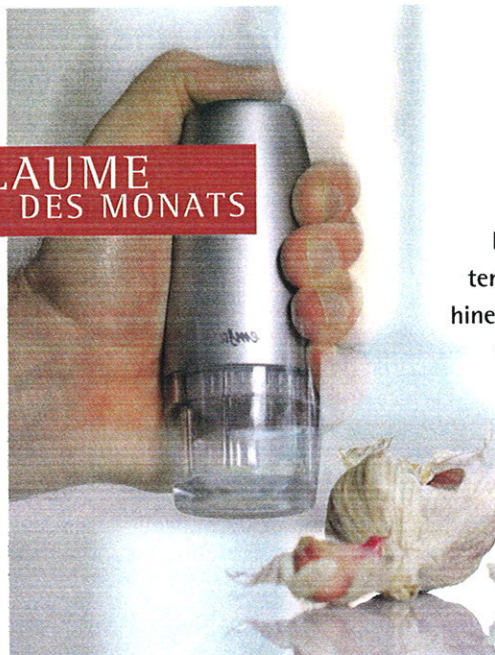
Das **Waldhaus** in Sils-Maria (Engadin) pflegt den Stil der Belle Époque. Verglaste Bücherschränke sind über die langen Flure verteilt, in der Bibliothek

hängen die großen Zeitungen Europas. Generationen von Gästen saßen schon an den 100 Jahre alten Schreibtischen, feines Zigarrenaroma schwebt in diesem ehrwürdigen Raum (7514 Sils-Maria, Tel. 0041-818 38 51 00, www.waldhaus-sils.ch).

Mitten in Hamburg schläft man in literarischer Gesellschaft: Im Blauen Haus des Hotels **Wedina** ist jedes Zimmer einem Autor gewidmet. Dort findet sich dessen gesammeltes Werk, die Auswahl reicht von Theodor Fontane bis Ingeborg Bachmann. In der Bibliothek des Hotels stehen außerdem mehr als 800 signierte Bücher von zeitgenössischen Autoren (Gurlittstr. 23, 20099 Hamburg, Tel. 040-280 89 00, www.wedina.de).

Das **Kristiania** in Lech am Arlberg (Österreich) bietet einen Lese-Butler: Auf Wunsch besorgt er Lieblingsbücher oder bringt dem Gast die Werke, die gerade die literarische Welt bewegen. In jedem Zimmer liegen ferner Bildbände und Biografien zum Thema der Suite, sei es der Opernkomponist Giacomo Puccini oder Sultan Süleiman (Omberg 331, 6764 Lech, Tel. 0043-5583-256 10, www.kristiania.at). Johannes Schweikle

FOTOS: M. BERNHARDI, GETTY IMAGES, LAIF/MORO, LAIF/DANIEL PILAR



PFLAUME
DES MONATS

Knapp
ein dreiviertel Pfund wiegt er, und die Zehe will er „extrem schnell“ und ohne den „üblichen Knoblauchgeruch an den Händen“ kurz und klein machen: der Knoblauch-Shaker. Nun denn: „Transparenten Behälter abdrehen und die geschälte, halbierte Knoblauchzehe hineingeben“ – wie bitte? Vom Schälen und Halbieren riechen die Finger wohl nicht, oder was? Dann können wir auch gleich Latexhandschuhe nehmen und das Gemüse mit dem Messer hacken. Und uns das Kommende ersparen: Etwa 30-mal muss das schwere Ding ruckartig geschüttelt werden, bis die Zehenhälften von den sechs Klingen vollständig massakriert sind. Danach tut nicht nur der Arm weh, sondern es sind auch 29,99 Euro futsch: Das Plastikgewinde des Behälters hat die Schläge nicht verkraftet und ist ausgebrochen. Prädikat: Aua!
Bernd Fritz